

Call for Papers

Viertes Zukunftsforum Bildungsforschung:

„FRÜHE BILDUNG 2.0? (FORSCHUNGS-)DISKURSE IN DER PÄDAGOGIK DER KINDHEIT“

Früh-, Grundschul- und Sozialpädagogik im Gespräch

Das Nachwuchssymposium der Graduiertenakademie

17./18. November 2017, PH Karlsruhe

Keynotespeaker: Prof. Dr. Gerd E. Schäfer (Universität zu Köln) &
Prof. Dr. Peter Cloos (Universität Hildesheim)

Einreichungen bis 15. Juli 2017 unter www.ph-bw.de/graph

*Das Zukunftsforum Bildungsforschung bietet Promovierenden, Post-Docs und engagierten Wissenschaftler/innen eine Plattform zur Präsentation und Diskussion von bildungswissenschaftlichen Forschungsarbeiten. Es will institutionen- und disziplinenübergreifenden Austausch und die Vernetzung junger Wissenschaftler/innen fördern. Das Zukunftsforum Bildungsforschung 2017 ist dem Rahmenthema der **Bildungsprozesse in der Kindheit** gewidmet und wird in Kooperation zwischen den Pädagogischen Hochschulen Schwäbisch Gmünd und Karlsruhe ausgerichtet.*

Das Feld der Pädagogik der Kindheit hat sich in den letzten Jahren zu einem facettenreichen Forschungsgebiet entwickelt. Aktuelle Forschungsarbeiten fokussieren Bildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen, Grundschule und außerinstitutionellen Settings aus vielfältigen theoretischen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen methodischen Ausrichtungen. Um diesem breiten Spektrum an Themen und Forschungszugängen Raum zu geben, nimmt die Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs in ihrem diesjährigen *Zukunftsforum Bildungsforschung* Entwicklungen und Kulturen kindlichen Aufwachsens und Lernens von der Geburt bis zum Ende der Grundschulzeit in den Blick.

Wir laden alle interessierten (Nachwuchs-)Wissenschaftler/innen einschlägiger Disziplinen (Entwicklungspsychologie, Kindheits-, Grundschul- und Sozialpädagogik, Fachdidaktiken...) in- und außerhalb der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs ein, ihre laufenden oder abgeschlossenen **Forschungsarbeiten aus den Bereichen der frühen Bildung und der Grundschulpädagogik** vorzustellen und zu diskutieren. Gerade die Mixtur von grundschulbezogenen, elementar- und sozialpädagogisch sowie entwicklungspsychologisch gelagerten Promotionsprojekten wird über die Grenzen verschiedener Disziplinen hinweg vielfältigen Bedingungen kindlichen Aufwachsens und pädagogischen Arbeitens gerecht und bietet Gelegenheiten zu interdisziplinärem Austausch.

Folgende Aspekte können als Orientierung für die Einreichung von Beitragsvorschlägen dienen – die genannten Punkte verstehen sich nicht als abschließend, sondern deuten die Breite an möglichen Vortragsthemen an:

1. Wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Zugänge

- Forschung bedarf gegenstandsangemessener wissenschaftstheoretischer Grundlagen und Forschungsmethoden. Die Analyse von Prozessen kindlicher Entwicklung, Bildung, Betreuung und Erziehung greift dazu auf vorhandene Instrumente der Bildungs- und Sozialwissenschaften zurück, trägt aber auch mit Rücksicht auf die Spezifika ihrer Untersuchungsgegenstände zu deren Weiterentwicklung bei. Im Spannungsfeld der Normierung von Bildungsprozessen und der Perspektive von Kindern sollen hier allgemeine bildungstheoretische und methodologische Fragen ebenso wie methodische Herangehensweisen in konkreten Forschungsprojekten in den Fokus gerückt werden.

2. Professionalisierung und Didaktik im Elementar- und Primarbereich

- Mit dem Fokus auf Bildungsprozesse in der Kindheit ist nicht nur der Anspruch verbunden, das Aufwachen von Kindern zu untersuchen, sondern dieses auch professionell und, vor allem in Grundschulkontexten, auch didaktisch reflektiert zu gestalten. Zur Debatte stehen damit unter anderem die Rolle von pädagogischen Institutionen, die Entwicklung und Gestaltung von Bildungseinrichtungen, Aspekte der Professionalisierung in früh- und grundschulpädagogischen Kontexten, Fragen von Heterogenität und Inklusion, die Gestaltung von Übergängen sowie die Entwicklung und Förderung domänenspezifischer Fähigkeiten.

3. Kinderwelten – Bildungswelten

- Bildungswelten von Kindern werden nicht nur von Professionellen und Bildungsinstitutionen beeinflusst. Erziehung wird auch in generationalen Ordnungen in Familien, Vereinen oder über Medien, Literatur, Kunst, Konsum, Religion und Politik sozial organisiert. Das lenkt die Aufmerksamkeit auf vielfältige und vielschichtige Bildungswelten sowie auf Kinderwelten, die frei von Erziehungsabsichten auf Entwicklungs- und Bildungsprozesse einwirken. In diesem Zusammenhang können unter anderem institutionelle Settings als „generationale Ordnungen“ der Organisation von kindlichen Lebenswelten, entwicklungspsychologische und sozialpädagogische Fragen oder auch Selbst- und Weltkonzepte von Kindern in den Blick genommen werden.

Modalitäten der Einreichungen

Eingereicht werden können:

Einzelvorträge: Bei der Einreichung von Einzelvorträgen sind zu nennen: Titel des Vortrags, *Extended Summary* des Vortrages (3000 Zeichen inkl. Leerzeichen), Literaturangaben zum Vortrag, Kurzlebenslauf

Symposien: Symposien sollen drei Vorträge in einem gemeinsamen thematischen Rahmen präsentieren und idealerweise aus einem Team von Nachwuchs- und erfahrenen Wissenschaftler/innen bestehen. Bei der Einreichung sind anzugeben: Titel und Kurzbeschreibung des Symposiumthemas, Literaturangaben zum Symposiumthema, *Extended Summaries* und Kurzlebensläufe zu drei Vorträgen (Vorgaben wie bei Einzelvorträgen), gegebenenfalls Nennung eines Chairs

Verlängerte Einreichfrist:

Einreichungen sind nun **bis Samstag, den 15. Juli 2017**, im Online-Formular unter folgender Adresse möglich:

<http://www.ph-bw.de/graph>

Reviewprozess: Alle Beiträge werden vom Scientific Board der Tagung begutachtet. Die Entscheidung über die Annahme des Vortrags wird bis Ende Juli 2017 bekannt gegeben. Die Registrierung (angenommene Vorträge und Zuhörer/innen) zum Zukunftsforum Bildungsforschung erfolgt ab Anfang September 2017 auf der Seite der Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen.

Die **Tagungsgebühren** betragen **40 Euro**. Die Veranstaltungen der Graduiertenakademie werden durch die Pädagogischen Hochschulen sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unterstützt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter graph@ph-karlsruhe.de an das Team der Graduiertenakademie!

